



*Frent  
mich* 3

**Tehtävien ratkaisut**

*Aija Blanco  
Pauli Kudel*

 FINN LECTURA

Helsingissä Kustannusosakeyhtiö Otava

**Finn Lecturan asiakaspalvelu**

Puh. 09 74151 005

info@finnlectura.fi

1. painos

© 2020 Pauli Kudel, Arja Blanco ja Kustannusosakeyhtiö Otava  
Finn Lectura -tuotemerkin omistaa Kustannusosakeyhtiö Otava

Toimitus: Emmi Tikkanen, Annakaisa Karikytö

Sarja-asu: Sari Inandik

Taitto: Aste Kirjat Oy / Matti Mitroshin

Valokuvat: s. 19: 123RF / racorn (ylh.), Getty Images / iStock / michaelpuche (kesk.), Getty Images / iStock / Peter Chernaev (alh.); s. 52 123RF / racorn (ylh.), Getty Images / iStock / DMEPhotography (kesk.)

**Kopiointiehdot**

Teos on suojattu tekijänoikeuslailla (404/61).Tämän verkkoaineiston tulostaminen, kopiointi, muuntelu, välittäminen tai muu jatkokäyttö edellyttää oikeudenomistajan lupaa. Kopiosto ry myöntää verkkoaineiston tulostamiseen, kopiointiin ja kopioiden käyttöön lupia. Sähköisten julkaisujen tulostaminen ja tulosteiden valokopiointi on sallittu luvan mukaisesti. Opetus- ja kulttuuriministeriö on hankkinut muun muassa peruskouluille, lukioille ja ammatillisille oppilaitoksille luvan valokopioida ja tulostaa julkaisuja opetus- ja tutkimuskäyttöä varten. Teoksen tai sen osan muuntelu on kielletty. Lisätietoja luvista kopiosto.fi

ISBN 978-951-1-34083-6

# Sisällysluettelo

## Sivu Kappale

---

- 4 **Einleitung**
- 7 **Lektion 1**  
Blick auf Berlin
- 12 **Lektion 2**  
Einmal um den Bodensee
- 15 **Lektion 3**  
Ein Betriebsfest
- 19 **Lektion 4**  
Klimaschutz jetzt!
- 26 **Lektion 5**  
Ein Job in Lübeck?
- 31 **Lektion 6**  
Ein Wiedersehen in Salzburg
- 36 **Lektion 7**  
Eine Heimreise
- 40 **Lektion 8**  
Das Land der tausend Seen
- 45 **Lektion 9**  
Wo war die Mauer?
- 51 **Lektion 10**  
Es kommt, wie es kommt

# Einleitung



1. a)
1. Hanna Lahti asuu Münchenissä.
  2. Hän on töissä Mingahaus-nimisessä arkkitehtitoimistossa. Hän pitää työstään kovasti.
  3. Tobias Winkler asuu Berliinissä Aylan kanssa.
  4. Ayla on yrittäjä. Hän perusti oman firman ystäviensä kanssa. He tekevät verkkojulkaisua *Blick auf Berlin*
  5. Tomi Aalto on Zürichissä vaihdossa ja opiskelee ETH-korkeakoulussa.
  6. Tomi pelaa salibandyä ja jalkapalloa. Kiipeily on myös hänen harrastuksensa.



2. a)
1. Ayla Özil und ihre Freunde **haben** oft über ihren Traum **geredet**.
  2. Sie **haben** eine eigene Firma **gegründet**.
  3. Das Online-Magazin „Blick auf Berlin“ **hat** Ayla und ihren Freunden viel Arbeit **bedeutet**.
  4. Es **hat** ihnen aber auch viel Spaß **gemacht**.
  5. Das Online-Magazin **hat** sofort viele Leser **interessiert**.
  6. Ayla und ihre Freunde **haben** immer neue Ideen für das Magazin **gesucht**.
- b)
1. Ayla Özil und ihr Freund Tobias Winkler **sind** **zusammengezogen**.
  2. Die gemütliche Zweizimmerwohnung von Ayla **hat** Tobias sofort **gefallen**.
  3. Den Berliner Stadtteil Kreuzberg **hat** er auch interessant **gefunden**.
  4. Ayla und Tobias **sind** oft ins Café „Freischwimmer“ **gegangen**.
  5. Im Sommer **haben** sie sich mit ihren Freunden dort **getroffen**.
  6. Sie **haben** zusammen ein Bier an der Spree **getrunken**.

- 3.
1. aus
  2. seit
  3. von nach
  4. bei
  5. mit zur
  6. zu
  7. nach zu
  8. bei

- 4.
1. dich
  2. mich
  3. sich
  4. uns
  5. sich
  6. sich

- 6.**
1. war
  2. durfte
  3. hatten
  4. musste
  5. konnte
  6. wollten
  7. sollten
  8. mochte

- 7. a)**
- |                    |           |              |
|--------------------|-----------|--------------|
| 1. tolle           |           |              |
| 2. lebendige       | guten     |              |
| 3. interessante    |           |              |
| 4. alten           | neuen     | schönen      |
| 5. ausgezeichneten | finnische | vielseitiges |
| 6. -               | ganze     | großes       |

- 8.**
1. F
  2. R
  3. E
  4. U
  5. T
  6. M
  7. I
  8. C
  9. H

FREUT MICH

# 📡 Kuullunymmärtämistehtävien tekstit

## Übung 1 a)

Grüß Gott!

Ich heiße Hanna Lahti. Ich komme aus Finnland. Ich habe drei Jahre in Wien gewohnt, aber jetzt wohne ich in München. Ich arbeite in einem Architekturbüro hier. Es heißt Mingahaus. Ich mag meine Arbeit sehr und ich liebe München!

\*\*\*

Hallo!

Mein Name ist Tobias Winkler. Ich bin 28 Jahre alt und wohne in Berlin zusammen mit meiner Freundin Ayla. Wir haben eine schöne Zweizimmerwohnung in Kreuzberg. Ich bin Ingenieur von Beruf. Ayla ist Unternehmerin. Sie hat eine eigene Firma mit ihren Freunden gegründet. Sie machen ein Online-Magazin. Es heißt „Blick auf Berlin“. Ich bin sehr stolz auf Ayla.

\*\*\*

Grüezi!

Mein Name ist Tomi Aalto. Ich komme aus Finnland, aber jetzt wohne ich in der Schweiz, in Zürich. Ich mache hier einen Austausch und studiere an der ETH. Ich bleibe zwei Semester hier. Zürich gefällt mir sehr, und ich habe hier viele Freunde gefunden. Ich habe auch viel Deutsch gelernt, sogar ein bisschen Schwyzerdütsch! Ich treibe gern Sport und spiele hier Fußball und Unihockey. Klettern ist auch ein Hobby von mir.



- 5.**
1. Es
  2. er
  3. es
  4. sie
  5. sie
  6. sie
  7. Es
  8. ihn

- 8.**
1. einen
  2. einen diese
  3. einer
  4. jeden
  5. der
  6. den
  7. Den
  8. ihren
  9. den
  10. deine das

## Grammatik

### Genetiiviprepositiot

während ihres Aufenthalts  
wegen seiner Atmosphäre  
trotz des Namens

wegen = jnk vuoksi  
während = jnk aikana  
trotz = huolimatta jstk

- 9.**
1. während
  2. wegen
  3. Während
  4. wegen/während trotz
  5. Trotz
  6. wegen/während

## Heikot maskuliinit

Das Online-Magazin gefällt jedem Touristen.  
Wir interviewten einen Kollegen von Ayla.  
Was interessiert einen jungen Finnen?  
Das Berliner Lebensgefühl fasziniert jeden Menschen.

### 10. b)

- |          |              |
|----------|--------------|
| 1. jeden | Touristen    |
| 2. den   | Studenten    |
| 3. Der   | -            |
| 4. einem | Kollegen     |
| 5. -     | -            |
| 6. eines | Praktikanten |
| 7. einen | Löwen        |
| 8. einen | Jungen       |



11. 1. Museoita, gallerioita, oopperataloja, sinfoniaorkestereita ja teattereita sekä erilaisia tapahtumia ja festivaaleja.  
2. Hän haluaa kirjoittaa Cabaret-musikaalista.  
3. Musikaali oli hänestä mahtava, kuten kaikki tanssijat, laulajat ja bändikin.



14. 1. Berliinin ilmapiirin vuoksi. Berliiniläisten elämänsäsenne oli erilainen kuin hänen kotikaupungissaan Dresdenissä.  
2. Hän tutustui heti uusiin ihmisiin ja kotiutui Berliiniin nopeasti.  
3. Kiva kaupunginosa, jossa avattiin joka kuukausi uusia kahviloita ja ravintoloita.  
4. Kaupunki on likainen, seinissä on graffiteja ja lähijunat myöhästelevät.



### 15. a)

- |             |  |
|-------------|--|
| 1. Falsch.  | Potsdam liegt im Bundesland Brandenburg.                     |
| 2. Richtig. |  |
| 3. Richtig. |  |
| 4. Falsch.  | Nach dem zweiten Weltkrieg gab es die Potsdamer Konferenz.   |
| 5. Richtig. |  |
| 6. Falsch.  | Albert Einstein hatte sein Sommerhaus in Caputh bei Potsdam. |

# 📶 Kuullunymmärtämistehtävien teksti

## Übung 11

**AYLA:** Daniel, hast du gewusst, dass es in Berlin 180 Museen und Sammlungen gibt? Und über 400 Galerien und drei Opernhäuser.

**DANIEL:** Nein, so genau habe ich es nicht gewusst. Aber Berlin hat ja auch mehrere Symphonieorchester. Und es gibt auch rund 150 Theater und Bühnen.

**AYLA:** Es ist kein Wunder, dass das kulturelle Angebot der Hauptstadt immer mehr Menschen aus aller Welt nach Berlin lockt.

**DANIEL:** Und außerdem gibt es ja noch verschiedene Veranstaltungen und Festivals. In Berlin gibt es viel zu entdecken.

\*\*\*

**AYLA:** Aber gerade wegen der vielen Möglichkeiten müssen wir unseren Lesern helfen, das Richtige für sie zu finden.

**DANIEL:** Ich glaube, dass du jetzt einen Vorschlag hast.

**AYLA:** Ja, ich möchte, dass wir demnächst über das Musical Cabaret schreiben.

**DANIEL:** Das können wir gerne machen. Die Goldenen Zwanziger Jahre sind ja immer wieder im Trend.

\*\*\*

**AYLA:** Ich habe das Musical am Wochenende gesehen. Das war richtig toll, und es war ein wirklich schöner Abend.

**DANIEL:** Den Hollywood-Film kenne ich, aber das Musical nicht.

**AYLA:** Dann musst du es eben kennen lernen. Ich kann es wirklich empfehlen. Alle Tänzer und Sänger waren super – und die Band auch. Es war einfach großartig!

**DANIEL:** Das klingt doch gut! Du kannst ja gleich anfangen zu schreiben.

## Übung 14

**DANIEL:** Wir schreiben in unserem Magazin oft über das Berliner Lebensgefühl. Aber was ist das eigentlich? Ayla, was meinst du?

**AYLA:** Das typische Berliner Lebensgefühl ist für mich ein Gefühl von Freiheit. Es hat mich von Anfang an fasziniert. Hier ist alles möglich.

**DANIEL:** Berlin ist ganz anders als die anderen Städte, wie zum Beispiel Hamburg oder München. Ich bin auch wegen der Atmosphäre hier in Berlin geblieben. Weil das Lebensgefühl anders war als in meiner Heimatstadt Dresden. Und du hast dich also auch sofort hier wohl gefühlt?

**AYLA:** Ja, ich habe schnell viele Leute kennen gelernt. Und das ist gerade so typisch für Berlin. Man hat jeden Tag Möglichkeiten, neue Menschen kennen zu lernen.

**DANIEL:** Hast du denn kein Heimweh nach Duisburg gehabt?

**AYLA:** Eigentlich nicht. Am Anfang bin ich wegen meiner Eltern ziemlich oft nach Duisburg gefahren, aber Berlin ist schnell meine neue Heimat geworden.

**\* \* \***

**DANIEL:** Hast du schon damals in Kreuzberg gewohnt?

**AYLA:** Nein, am Anfang habe ich in Prenzlauer Berg gewohnt. Das war ein schöner und toller Kiez. In Prenzlauer Berg sind jeden Monat neue Restaurants, Cafés und Kneipen entstanden.

**DANIEL:** In den Kiezen hat man alles, was man braucht: die ECKKneipe, den Lieblingsitaliener, die Apotheke, die Kaufhalle, die Dönerbude...

**AYLA:** Stimmt. Aber Berlin hat auch eine nicht so schöne Seite. Die Stadt ist teilweise dreckig, aber vielleicht gehört das auch zur Atmosphäre, wie die Graffitis an den Hauswänden. Und die S-Bahnen verspäten sich mehr oder weniger regelmäßig.

**DANIEL:** Und über die Baustellen beschwert man sich auch immer wieder. Aber trotz einiger Nachteile hast du nicht vor wegzuziehen?

**AYLA:** Nein. Der Alltag wird hier nie langweilig. Zurzeit möchte ich nur hier leben.

# Lektion 2

## Einmal um den Bodensee



1.
  1. Richtig.
  2. Falsch. Pyöräretki oli menestys.
  3. Falsch. Ennen illallista kaverukset menevät vielä terassille.
  4. Richtig.
  5. Falsch. Nils kertoo illallisella, että on hakenut uutta työpaikkaa.
  6. Falsch. Tomilla on vielä yksi tentti jäljellä.
  
2.
  1. Sein Austauschjahr ist jedoch bald vorbei.
  2. Unsere Radtour war ein voller Erfolg.
  3. Vor dem Abendessen besuchen sie noch einen Biergarten.
  4. Es wundert mich nicht, dass der Bodensee ein beliebtes Reiseziel ist.
  5. Was hat dir am meisten gefallen?
  6. Ganz deiner Meinung.
  7. Nils erzählt seinem Freund, dass er sich um einen Job in Norddeutschland beworben hat.
  8. Ich bin sicher, dass alles gut geht und du den Job kriegst.
  
3.
  - a)
    1. die Reise
    2. der Erfolg
    3. die Meinung
    4. gelungen
    5. verlassen
  
  - b)

Esim.

    - Die Reise war ein Erfolg.
    - Tomi ist der Meinung, dass die Radtour sehr gelungen war.
    - Bald muss Tomi die Schweiz verlassen und nach Hause fahren.
  
6.
  - a)
    1. seit **Monaten**
    2. mit dem
    3. Nach **Kilometern**
    4. von
    5. zu **meinem**
    6. bei **deinem**
    7. aus
    8. seit **Jahren**

- 7.**
1. Nach der
  2. nach
  3. Seit
  4. mit **meinem**
  5. um den
  6. in
  7. am
  8. Während der
  9. bei **einem**
  10. mit dem
  11. von
  12. nach

- 9.**
1. seit **einem** vor
  2. Während des
  3. An **einem**
  4. Am/--- gegen
  5. um
  6. während der
  7. Vor **diesem**
  8. in Tagen
  9. nach der
  10. In **einer**

-  **11.**
1. Falsch. Pyöräretki Bodensee-järven ympäri oli Nilsin idea.
  2. Richtig.
  3. Falsch. Nils oli luokkaretkellä Bodenseellä 12 vuotta sitten.
  4. Richtig.
  5. Richtig.
  6. Falsch. Nils ei halua puhua työhaastattelustaan Lyypekissä.

-  **13.**
1. Dort spricht man Alemannisch.
  2. Man kann sich entspannen, wandern, Wassersport machen oder Rad fahren.
  3. Manche Städte locken mit ihrem Kulturprogramm.
  4. Man muss eine Schifffahrt machen.
  5. Der Tourismus in der Region wächst.

# Kuullunymmärtämistehtävien teksti

## Übung 11

**NILS:** Es war wirklich schön, vier Tage am Bodensee unterwegs zu sein.

**TOMI:** Die Radtour am Bodensee war eine gute Idee von dir. Danke, Nils, dass du mich dazu eingeladen hast.

**NILS:** Vor dem Ende des Praktikums wollte ich noch etwas Interessantes machen. Danke, dass du mitgekommen bist.

**TOMI:** Vor dem Ende meines Austauschjahres wollte ich auch noch etwas Schönes erleben. Und die Landschaften hier sind wie aus dem Bilderbuch.

**NILS:** Ich war schon mal hier, als Schüler mit meiner Klasse. Wir haben von Hamburg aus eine Klassenreise an den Bodensee gemacht, aber das war wohl vor zwölf Jahren.

**TOMI:** Ich war zum ersten Mal hier, und es hat sich wirklich gelohnt.

**\* \* \***

**NILS:** Und dein Austauschjahr Tomi, hat es sich gelohnt, in Zürich zu studieren?

**TOMI:** Ja, es hat sich gelohnt, auf jeden Fall. Es war ein voller Erfolg, und fast alles hat gut geklappt.

**NILS:** Fast alles?

**TOMI:** Na ja, zuerst war vieles neu für mich. Das Studium an einer deutschsprachigen Uni, und ich habe nicht gleich eine Wohnung auf dem Campus gekriegt.

**NILS:** Es ist schwierig mit den Wohnungen. Aber du hast ja viele neue Freunde bekommen, nicht wahr?

**TOMI:** Ja, das war und ist sehr schön. Wenn man eine kleine Wohnung und ... wenig Platz hat, bekommt man automatisch mehr Kontakt zu anderen Menschen.

**NILS:** Und nun hast du Freunde auf der ganzen Welt.

**TOMI:** So ist es. Und du Nils, hat sich dein Praktikum hier in Zürich gelohnt?

**NILS:** Auf jeden Fall. Ich durfte während des Praktikums alles Mögliche machen und konnte so viel lernen. Das war eine gute Arbeitserfahrung.

**\* \* \***

**TOMI:** Unsere Zeit in Zürich ist bald rum, aber es war doch cool, dass wir uns kennen gelernt haben.

**NILS:** Ja, wir beide hatten ein tolles Jahr in der Schweiz. Und was hat dir besonders gut in Zürich gefallen?

**TOMI:** Die teuren Preise haben mir nicht so gut gefallen, aber der Zürichsee und die vielen Brunnen sehr. Und vom Lindenhof hat man ja den besten Blick über die Altstadt. Der Park ist immer noch mein Lieblingsplatz in Zürich.

**NILS:** Der Zürichsee ist super, denn Surfen und Segeln sind ja meine Hobbys, wie du weißt.

**TOMI:** In Lübeck kannst du das auch machen.

**NILS:** Wollen wir jetzt bitte nicht über das Vorstellungsgespräch sprechen...

# Lektion 3

## Ein Betriebsfest

2.

tapaaminen	viettää	maailma	huvipuisto
<b>der Termin</b>	<b>verbringen</b>	<b>die Welt</b>	<b>der Vergnügungspark</b>
kansanjuhla	tunnelma	työnantaja	iltapäivä
<b>das Volksfest</b>	<b>die Stimmung</b>	<b>der Arbeitgeber</b>	<b>der Nachmittag</b>
syödä lounasta	työpaikan juhlat	kaikkialla	kieli
<b>zu Mittag essen</b>	<b>das Betriebsfest</b>	<b>überall</b>	<b>die Sprache</b>
Kippis!	työilmapiiri	mielipide	lopettaa päivän työt
<b>Prost!</b>	<b>das Arbeitsklima</b>	<b>die Meinung</b>	<b>Feierabend machen</b>

- 5.
1. An einem
  2. um
  3. im
  4. Gegen
  5. Nach einer
  6. Am
  7. Nach
  8. Am

- 6.
1. ihr
  2. sie
  3. Er
  4. ihn
  5. es
  6. ihr
  7. Sie
  8. dir
  9. ihnen
  10. mir

## Adjektiivin taivutus

- 1 einen tollen Vergnügungspark  
einen lockeren Nachmittag verbringen  
keine neuen Termine
- 2 bei schönem Wetter  
ein kleiner Ausflug  
aus aller Welt  
mit netten Kollegen

7. a)
1. das größte
  2. Die gute
  3. die fröhlichen
  4. zweiten
  5. die italienischen
  6. den vollen
  7. einen freien
  8. eine kalte
  9. eine riesige
  10. den leckeren

- b)
1. - halbes
  2. bekannte
  3. gute
  4. traditionelle
  5. schönem
  6. allen
  7. lustige
  8. - kleines
  9. - neuer
  10. beliebte

- 8.
1. eine internationale
  2. kulinarischen
  3. Türkische vielen
  4. der italienischen
  5. spanisches japanisches chinesisches
  6. Die internationale deutsch

## Superlatiivi

Sie gehen zum Oktoberfest, dem größten Volksfest der Welt.  
Das ist der beste und schönste Arbeitstag!

---

- 10.**
1. **des** bekanntesten
  2. **Der** erfolgreichste **dem** schönsten
  3. **Die** lautesten
  4. **das** neueste **die** beste
  5. **die** teuersten
  6. **dem** tollsten

-  **12.**
1. Ei, hän on tänään ensimmäistä kertaa siellä.
  2. Mingahaus järjestää kahdesti vuodessa joko firman juhlat tai retken.
  3. He menivät syömään ja sen jälkeen katsomaan Bayern Münchenin peliä Allianz-areenalle.
  4. He ovat käyneet Stuttgartin kansanjuhilla (Cannstatter Wasen), Nürnbergin joulumarkkinoilla sekä Saksan korkeimmalla vuorella Zugspitzellä Garmisch-Partenkirchenissä.
  5. Keväällä firma menee sinne tutustumaan Alvar Aallon arkkitehtuurista kertovaan näyttelyyn. Museo sijaitsee Weil am Rheinissa.

-  **13.**
1. Das Oktoberfest findet auf der Theresienwiese statt.
  2. Über sechs Millionen Menschen besuchen das Fest.
  3. Weil man dort tanzt und singt. Man steht auf Tischen und Bänken.
  4. Sie können Karussell fahren.
  5. Vom Riesenrad hat man die schönste Aussicht auf die ganze Stadt, und bei schönem Wetter sieht man sogar die Alpen.

# 📶 Kuullunymmärtämistehtävien teksti

## Übung 12

**LARA:** Hanna, hast du die Wiesn schon mal besucht?

**HANNA:** Nein, ich bin heute zum ersten Mal auf dem Oktoberfest, aber sicher nicht zum letzten Mal. Die Stimmung ist großartig!

**LARA:** Eine nette Party während der normalen Arbeitszeit ist nicht schlecht.

**HANNA:** Ganz deiner Meinung.

**LARA:** Die Firma macht zweimal im Jahr ein schönes Betriebsfest oder einen kleinen Betriebsausflug.

**HANNA:** Bei Mingahaus ist es wohl üblich, dass die meisten Mitarbeiter zur Feier kommen?

**LARA:** Aber selbstverständlich! Man will halt zeigen, dass man zum Team gehört. Die Party ist keine Pflicht, aber gut für das Arbeitsklima im Büro.

**HANNA:** Ja, das ist sicher gut für die Atmosphäre in der Firma.

\*\*\*

**HANNA:** Was für Betriebsfeiern habt ihr denn in letzter Zeit gehabt?

**LARA:** Im April sind wir zusammen essen gegangen, und danach zu einem Spiel vom FC Bayern München in der Allianz Arena. Die Bayern haben 4–0 gegen Dortmund gewonnen.

**HANNA:** Was? 4–0! Das hat sicher viel Spaß gemacht.

**LARA:** Unsere Betriebsfeiern machen immer Spaß. Letzten September haben wir die Cannstatter Wasen, das Volksfest in Stuttgart besucht. Und vor zwei Jahren haben wir den Weihnachtsmarkt in Nürnberg kennen gelernt. Einmal haben wir einen Ausflug nach Garmisch-Partenkirchen gemacht.

**HANNA:** Garmisch-Partenkirchen! Da ist doch der höchste Berg Deutschlands...

**LARA:** Genau, die Zugspitze. Wir haben auch die Zugspitze besucht.

\*\*\*

**HANNA:** Unsere Betriebsfeste sollen also vor allem Entspannung bieten.

**LARA:** Freilich, aber nicht nur das. Denn im Frühjahr wollen wir das Vitra Design Museum in Weil am Rhein besuchen. Dort gibt es eine interessante Ausstellung über die Architektur von Alvar Aalto. Das hast du wohl noch nicht gehört?

**HANNA:** Nein, hab' ich nicht. Das klingt superinteressant.

**LARA:** Auf Alvar Aalto! Prost! Aber Hanna, du hast früher wohl kein Dirndl getragen? Es steht dir gut.

**HANNA:** Danke, Lara! Deine Lederhose gefällt mir auch.

# Lektion 4

# Klimaschutz jetzt!

## A wie Anfang

1. f      2. c      3. e  
4. d      5. b      6. a



1. mukavuudenhaluinen

\_\_\_\_\_

ympäristön saastuminen

**Umweltverschmutzung** \_\_\_\_\_

julkiset kulkuneuvot

**öffentliche Verkehrsmittel** \_\_\_\_\_

tulevaisuus

**die Zukunft** \_\_\_\_\_

jäätiköt

**die Gletscher** \_\_\_\_\_

puhdas luonto

**die saubere Natur** \_\_\_\_\_



ympäristöystävällinen

**umweltfreundlich** \_\_\_\_\_

säästää

**sparen** \_\_\_\_\_

kirpputorit

**Flohmärkte** \_\_\_\_\_



kierrätys

**das Recycling** \_\_\_\_\_

kestäviä ratkaisuja

**nachhaltige Lösungen** \_\_\_\_\_

sivuaine

**das Nebenfach** \_\_\_\_\_



pihvi

**das Steak** \_\_\_\_\_

kasvissyöjä

**der Vegetarier / die Vegetarierin** \_\_\_\_\_

lihantuotanto

**die Fleischproduktion** \_\_\_\_\_

terveys

**die Gesundheit** \_\_\_\_\_

- 2.**
1. spare
  2. umweltfreundlich / umweltbewusst
  3. Plastik
  4. Vegetarier(in)
  5. Gesundheit
  6. Klimawandels
  7. Gletscher
  8. Zukunft

- 3.**
1. sie ihr
  2. ihnen
  3. ihm
  4. uns uns
  5. euch
  6. mir dir

- 4. a)**
1. wichtiges deutschsprachigen
  2. schlechten besseres
  3. umweltfreundliche
  4. konservative
  5. größer
  6. privaten

- b)**
1. Die meisten
  2. die größte
  3. die schönsten
  4. der höchste der bekannteste
  5. ihrer besten
  6. das interessanteste

## KONDITIONAALI

würde sagen  
würden  
tun  
würden + infinitiivi

ich	<b>würde</b>
du	würdest
er/es/sie	<b>würde</b>
wir	<b>würden</b>
ihr	würdet
sie	<b>würden</b>
Sie	<b>würden</b>

müssten  
möchte  
sollten  
wäre  
könnte  
möchte  
hätte

<b>sein</b>	
ich	<b>wäre</b>
du	<b>wärest</b>
er/es/sie	wäre
wir	<b>wären</b>
ihr	<b>wäret</b>
sie	<b>wären</b>
Sie	<b>wären</b>

<b>haben</b>	
ich	hätte
du	<b>hättest</b>
er/es/sie	<b>hätte</b>
wir	<b>hätten</b>
ihr	<b>hättet</b>
sie	<b>hätten</b>
Sie	<b>hätten</b>

<b>dürfen</b>	
ich	dürfte
du	dürftest
er/es/sie	dürfte
wir	dürften
ihr	dürftet
sie	dürften
Sie	dürften

<b>können</b>	
ich	könnte
du	könntest
er/es/sie	könnte
wir	könnten
ihr	könntet
sie	könnten
Sie	könnten

 5.

- a)
1. Ich **würde** gern mehr für die Umwelt **tun**.
  2. **Würdest** du **sagen**, dass du umweltbewusst bist?
  3. **Würdet** ihr gern auf den Flohmärkten **einkaufen**?
  4. Wie **würden** wir unserer Umwelt **helfen**?
- b)
1. Ich **hätte** keine Lust, Vegetarier zu sein.
  2. **Wäre** es leicht, ohne Fleischprodukte zu leben?
  3. **Hättest** du Zeit, zu einem Flohmarkt zu gehen?
  4. Wir **wären** umweltbewusster, wenn wir mehr Information **hätten**.
- c)
1. Du **könntest** den Müll besser trennen.
  2. Ich **möchte** kein Fleisch essen.
  3. Wir **müssten** mehr Energie sparen.
  4. Was **sollte** man für die Umwelt tun?

- 6.
- |    |        |           |          |       |
|----|--------|-----------|----------|-------|
| 1. | wäre   | würden    | sprechen |       |
| 2. | würde  | glauben   | wären    |       |
| 3. | würde  | ärgern    | erzählen | würde |
| 4. | wäre   | vermeiden | würden   |       |
| 5. | Würdet | einkaufen | kosten   | würde |
| 6. | würden | tun       |          |       |

- 7.
1. Wenn ich mehr Zeit **hätte**, **könnte** ich mehr für den Umweltschutz tun.
  2. Wenn du nicht so bequem **wärest**, **könntest** du schon jetzt mehr tun.
  3. Die Menschen **sollten** sofort handeln.
  4. Wenn alle umweltbewusster **wären**, **hätten** wir bessere Chancen.
  5. **Würdest** du mitkommen, wenn wir für mehr Klimaschutz demonstrieren **würden**?
  6. Natürlich, jeder **müsste** mitmachen.

 8.

- Esim.
1. Würdest / Möchtest du bitte mit mir einkaufen gehen?
  2. Könntest du bitte mehr Obst kaufen?
  3. Könntest du bitte Mineralwasser holen?
  4. Würdest du mir bitte die Einkaufstasche geben?
  5. Könntest / Würdest du bitte bezahlen?
  6. Würdest du bitte heute etwas gesünder kochen?



**10. a)**

1. a
2. b
3. c
4. b
5. a



**b)**

Esim.

Jeder kann/könnte seinen/den Müll trennen.

Man kann/könnte weniger fliegen.

Die Leute sollen/sollten Energie sparen.

Wir müssen/müssten Plastik vermeiden.



**12.**

1. Richtig.
2. Richtig.
3. Falsch. Mielenosoitus on Bürkli-ukiolla.
4. Falsch. Mielenosoitus kestää tunnin tai vähän yli.
5. Richtig.
6. Falsch. He sopivat tapaamisesta lauantaiksi.



**14.**

1. Kolmasosa Saksan pinta-alasta on metsää.
2. Der Schwarzwald, der Harz, der Bayerische Wald.
3. Ne ovat tärkeitä matkakohteita sekä hienoja virkistysalueita.
4. Puu.
5. Metsät tuottavat happea.

# Kuullunymmärtämistehtävien teksti

## Übung 10 a)

- LARA:** Aber Hanna, die meisten Menschen sind doch der Meinung, dass der Umweltschutz wichtig ist.
- HANNA:** Theoretisch ja. Die meisten Menschen denken, dass das mit dem Umweltschutz theoretisch eine gute Sache ist.
- LARA:** Wieso theoretisch? Was meinst du?
- HANNA:** Die meisten Menschen sind theoretisch umweltbewusst, aber viele wollen ihren Lebensstil nicht wegen des Umweltschutzes ändern.
- LARA:** Manche sagen, dass man allein nichts ändern kann.
- HANNA:** Wenn das alle sagen würden... Wenn man nichts tut, schadet das der Umwelt.
- LARA:** Na ja, das stimmt schon. Viele Menschen sind zu bequem, um umweltfreundlich zu leben.
- HANNA:** Oder man glaubt, dass man schon so viel macht. Aber ist das wirklich genug?
- LARA:** Und man denkt auch, dass die anderen viel schlimmer sind.
- HANNA:** Genau, aber ist das wirklich ein Grund, nicht umweltbewusst zu leben?
- LARA:** Hier in Deutschland trennen alle wenigstens ihren Müll.
- HANNA:** Es ist wichtig, dass man seinen Müll trennt, aber es wäre noch wichtiger, Müll zu vermeiden.
- LARA:** Manche möchten gern umweltfreundliche Produkte kaufen, aber sie sind so teuer.
- HANNA:** Ich bin bereit, mehr Geld für umweltfreundliche Produkte auszugeben.
- LARA:** Ich kaufe auch gern Bio-Lebensmittel.
- HANNA:** Aber du darfst nicht so oft Plastiktüten benutzen.
- LARA:** Stimmt! Und du musst wegen der Umwelt weniger mit dem Flugzeug reisen.
- HANNA:** Du hast recht, aber ich fliege ja eigentlich nur nach Finnland, um meine Eltern zu besuchen.
- LARA:** Hanna, hast du Lust, am Samstag den Flohmarkt auf dem Messegelände zu besuchen?
- HANNA:** Warum nicht! Ich kaufe ja immer gern auf den Flohmärkten ein. Und der Flohmarkt auf dem Messegelände ist ein richtiges Erlebnis, auch wenn man nichts kauft.
- LARA:** Super! Ich freue mich schon auf den Samstag.

## Übung 12

**TOMI:** Grüß dich, Sophie!

**SOPHIE:** Hallo Tomi! Das ist ja eine schöne Überraschung! Wie geht es dir? Wir haben uns ja lange nicht gesehen.

**TOMI:** Ja, es ist lange her. Mir geht's gut. Und dir?

**SOPHIE:** Mir geht's auch gut. Zurzeit habe ich allerdings viele Prüfungen.

**TOMI:** Hättest du trotzdem Zeit, zu einer Demonstration zu kommen?

**SOPHIE:** Was für eine Demonstration?

**TOMI:** Am Bürkliplatz beginnt in einer Stunde eine Demonstration für das Klima. Hättest du Lust mitzukommen?

**SOPHIE:** Ich weiß, dass es wichtig wäre, aber ich habe morgen eine Prüfung. Und eigentlich müsste ich noch ziemlich viel lernen.

**TOMI:** Die Klimademo würde nur eine Stunde dauern oder vielleicht etwas länger. Du könntest auch danach lernen.

**SOPHIE:** Der Klimaschutz ist eine wichtige Sache, und ich würde gern mitkommen, aber meine Prüfungen sind auch wichtig.

**TOMI:** Natürlich sind die wichtig, aber ...

**SOPHIE:** Es tut mir leid, Tomi. Diesmal wäre es keine gute Idee, weil ich heute wirklich viel lernen muss.

**TOMI:** Kein Problem. Jetzt muss ich mich aber beeilen.

**SOPHIE:** Vielleicht könnten wir uns am Wochenende treffen, wenn du Zeit hast?

**TOMI:** Gerne. Hättest du etwas dagegen, wenn wir am Samstag den Biergarten Bauschänzli besuchen würden?

**SOPHIE:** Nein, überhaupt nicht. Das ist eine gute Idee. Vielleicht am späten Nachmittag?

**TOMI:** Das passt mir gut. Jetzt muss ich aber los. Ich rufe dich morgen an. Viel Erfolg bei der Prüfung morgen.

**SOPHIE:** Danke! Und viel Spaß bei der Demonstration!

# Lektion 5

## Ein Job in Lübeck?

- 1.
1. Er hat ein Vorstellungsgespräch dort.
  2. In der Schweiz hat er ein Praktikum gemacht.
  3. Er hat in Hamburg studiert.
  4. Er möchte neue Herausforderungen haben. Er findet die Firma interessant und möchte seine Kenntnisse bei der Firma *Ostsee* in die Praxis umsetzen.
  5. Als Mitarbeiter ist Nils sehr flexibel, engagiert und teamfähig. Er arbeitet gerne mit anderen Menschen zusammen und kann gut mit Stress umgehen.
  6. Er spricht fließend Englisch und hat sehr gute Kenntnisse in Französisch.
  7. Er fühlt sich erleichtert und ist zufrieden.
  8. Er will seine Eltern und ein paar Freunde anrufen.

### 2. a)

verbi	substantiivi
<i>sich interessieren für / interessieren</i>	das Interesse
<b>sich bewerben um (+ akk.)</b>	die Bewerbung, -en
studieren	<b>das Studi/um, -en, der Student, -en</b>
heraus/fordern	<b>die Herausforderung, -en</b>
<b>arbeiten</b>	die Arbeit, -en
<b>sprechen</b>	die Sprache, -n
an/fangen	<b>der Anfang, -e+, der Anfänger, -</b>
fragen	<b>die Frage, -n</b>
<b>an/rufen</b>	der Anruf, -e

### b)

- Nach dem Studium habe ich mich um einen Job beworben.
- Die Arbeit ist eine Herausforderung für mich.
- Nach der Arbeit habe ich einen Freund angerufen.

- 3.
1. Praktikum
  2. gefallen
  3. Job
  4. Herausforderungen
  5. Erfolg
  6. zufrieden

4. a)

- |                             |                           |
|-----------------------------|---------------------------|
| 1) an der TU Hamburg        | a) interessant finden     |
| 2) mit Stress               | b) lesen                  |
| 3) das Vorstellungsgespräch | c) sich bewerben          |
| 4) eine Anzeige             | d) studieren              |
| 5) die Firma                | e) gut um/gehen           |
| 6) um einen Job             | f) ein voller Erfolg sein |



b)

Esim.

- Nils hat an der TU Hamburg studiert.
- Er hat eine Anzeige gelesen.
- Er hat die Firma interessant gefunden.
- Nils hat sich um einen Job beworben.
- Das Vorstellungsgespräch ist ein voller Erfolg gewesen.
- Er ist gut mit Stress umgegangen.



5. Esim.

- Es zieht Nils Lehmann zurück nach Norddeutschland.
- Er hat an der TU Hamburg studiert.
- Er hat sein Praktikum in Zürich gemacht.
- Als Mitarbeiter ist Nils flexibel und teamfähig.
- Er spricht fließend Englisch und hat sehr gute Kenntnisse in Französisch.



6.

1. Nils **möchte** gerne in Norddeutschland arbeiten.
2. Die Firma *Ostsee* **würde** ihn sehr **interessieren**.
3. Dort **würde** er neue Herausforderungen **finden**.
4. Die Firma in Lübeck **wäre** auch sonst gut, weil Nils nach Norddeutschland ziehen **könnte**.
5. Bei *Ostsee* **müsste** Nils seine Kenntnisse in die Praxis umsetzen.
6. Das **würde** ihn sehr **freuen**.

# Grammatik

## Sivulauseet

**Obwohl** es ihm in der Schweiz gut gefallen **hat**  
**Weil** ich neue Herausforderungen **suche**  
**Als** ich Ihre Anzeige **las**  
**wenn** wir Sie einstellen **würden**  
**dass** er seine Eltern und ein paar Freunde anrufen **sollte**

dass = että  
weil = koska  
wenn = jos/kun  
als = kun (yksittäinen tapahtuma menneisydessä)  
obwohl = vaikka

- lopussa
- viimeisenä



- 8.
1. **Weil** ich neue Herausforderungen **suche**.
  2. **Weil** ich Ihre Firma sehr interessant **finde**.
  3. **Weil** ich in der Schweiz gewohnt **habe**.
  4. **Weil** ich dort ein Praktikum gemacht **habe**.
  5. **Weil** ich viel gelernt **habe**.
  6. **Weil** ich sehr engagiert **bin**.
- 9.
1. Gefällt Ihnen Ihre jetzige Stelle nicht, **wenn/weil** Sie bei uns arbeiten **wollen**?
  2. **Obwohl** es mir in Wien gut gefallen **hat**, möchte ich jetzt in München arbeiten.
  3. Ich habe mich um diesen Job beworben, **damit** ich neue Herausforderungen **bekomme**.
  4. Was würden Sie tun, **wenn** wir Sie nicht nehmen **würden**?
  5. Glauben Sie, **dass** Sie der beste Kandidat für die Stelle **sind**?
  6. Interessieren Sie sich für unsere Firma, **weil** man hier sehr gut verdienen **kann**?
  7. Haben Sie sich bei uns beworben, **damit** Sie auch im Ausland arbeiten **könnten**?
  8. Meinen Sie, **dass** Sie teamfähig und offen für Kritik sind?

# Grammatik

## Epäsuorat kysymyslauseet

warum Sie bei uns arbeiten möchten  
was für ein Mitarbeiter Sie sind  
wie Ihre Sprachkenntnisse sind  
ob es ein voller Erfolg war

- lopussa
- ob

- 10.**
1. Erzählen Sie uns mit eigenen Worten, **warum** wir Sie einstellen **sollten**.
  2. Es interessiert uns, wie gut Sie unsere Firma schon **kennen**.
  3. Es wäre interessant zu hören, **ob** Sie gut mit Kritik umgehen **können**.
  4. Können wir Sie fragen, **wie** Ihre früheren Vorgesetzten Sie gesehen **haben**?
  5. Wir möchten noch wissen, **ob** Sie andere Fremdsprachen als nur Englisch **können**.
  6. Könnten Sie uns bitte erzählen, **was** Teamfähigkeit für Sie **bedeutet**?
  7. Ich finde es interessant, **wie** Sie sich im Ausland entwickelt **haben**.
  8. Wir möchten gerne wissen, welchen Roman Sie zuletzt gelesen **haben**.



**11. b)**

Esim.

N: Hallo! Hier ist Nils.

UL: Hallo Nils! Wie war das Vorstellungsgespräch?

N: Ich weiß nicht, ob es ein voller Erfolg war, aber ich bin zufrieden.

UL: Das höre ich gern. Bist du erleichtert?

N: Ich kann gut mit Stress umgehen, aber ich bin erleichtert.

UL: Was willst du jetzt machen?

N: Ich gehe in ein Restaurant essen.

UL: Das ist schön! Wann kommst du denn nach Hause nach Hamburg?

N: Ich habe gedacht, dass ich morgen nach Hamburg komme. Von dort fliege ich nach Zürich.

UL: Das freut mich. Willkommen zu Hause!

N: Danke schön! Auf Wiederhören!

UL: Auf Wiederhören.



- 12.**
1. Richtig.
  2. Falsch. Hän on viihtynyt oikein hyvin Zürichissä.
  3. Falsch. Hän voisi jäädä vielä Sveitsiin.
  4. Richtig.
  5. Falsch. Hän rentoutuu vesillä.
  6. Richtig.



- 13. a)**
1. Hän on ollut työhaastattelussa ja haluaa tietää, milloin vastaus tulee.
  2. Vastaus tulee ensi viikolla.



- b)**
1. ... am Apparat.
  2. Hier spricht ...
  3. Es geht um ...
  4. Auf Wiederhören!



- 15.**
1.  Schleswig-Holstein nennt man das "Land zwischen den Meeren".
  3.  Während der Hansezeit war Lübeck eine bedeutende Stadt.
  6.  Lübeck ist die Geburtsstadt von Willy Brandt.

# Kuullunymmärtämistehtävien teksti

## Übung 12

**FRAU BAUER:** Herr Lehmann, das war interessant, was Sie über Ihre Zeit in der Schweiz erzählt haben. Sie haben sich dort also sehr wohl gefühlt?

**NILS:** Ja, die Stelle hat mir gut gefallen, weil ich während des Praktikums viele verschiedene Aufgaben erledigen durfte. Und Zürich ist eine teure, aber sehr interessante Stadt.

**FRAU BAUER:** Und jetzt planen Sie den nächsten Schritt in Ihrer Karriere?

**NILS:** Genau. Ich habe keine Angst vor neuen Aufgaben. Und eine hochinteressante Stelle in meiner norddeutschen Heimat wäre ja eine sehr gute Möglichkeit.

**FRAU BAUER:** Und was würden Sie tun, wenn wir Sie nicht einstellen würden?

**NILS:** Na ja, ich bin ja nicht unzufrieden in Zürich. Vielleicht könnte ich ein bisschen länger in der Schweiz bleiben. Aber der beste Kandidat soll die Stelle kriegen.

\*\*\*

**FRAU BAUER:** Herr Lehmann, was spricht denn gegen Sie als Kandidat?

**NILS:** Wenn man nicht alles im Team diskutieren kann, bin ich nicht der richtige Typ für Sie.

**FRAU BAUER:** Die Teamfähigkeit ist schon wichtig für uns. Aber wie reagieren Sie auf Kritik?

**NILS:** Ich glaube, dass ich offen für Kritik bin.

**FRAU BAUER:** Was machen Sie denn in Ihrer Freizeit? Wo können Sie am besten abschalten?

**NILS:** Am besten kann ich mich auf dem Wasser entspannen. Segeln, surfen und SUP sind meine Hobbys.

**FRAU BAUER:** Klingt gut. Herr Lehmann, meine letzte Frage: Wie gut kennen Sie eigentlich Lübeck?

**NILS:** Ich habe viele schöne Sommertage am Strand von Travemünde verbracht. Hamburg ist ja auch nicht so weit weg von der Ostseeküste. Und das Rathaus und das Buddenbrookhaus liegen ja nur ein paar hundert Meter von hier.

**FRAU BAUER:** So ist es. Als Hamburger muss man natürlich auch Lübeck kennen.

## Übung 13 a)

**FRAU BAUER:** Ostsee GmbH, Ulrike Bauer am Apparat. Was kann ich für Sie tun?

**NILS:** Guten Tag! Hier spricht Nils Lehmann. Ich rufe wegen Ihrer Jobanzeige an. Es geht um die Stelle des Grafikdesigners.

**FRAU BAUER:** Alles klar, Herr Lehmann. Wie kann ich Ihnen helfen?

**NILS:** Vor einer Woche war ich bei Ihnen im Vorstellungsgespräch. Jetzt möchte ich fragen, wann ich Ihre Antwort erwarten könnte?

**FRAU BAUER:** Herr Lehmann, wir haben alle Vorstellungsgespräche schon gehabt. Ich nehme an, dass wir nächste Woche die Entscheidung treffen. Dann werden wir Sie über das Ergebnis informieren.

**NILS:** Also innerhalb einer Woche höre ich wahrscheinlich von Ihnen?

**FRAU BAUER:** Genau! Herr Lehmann, kann ich Ihnen noch irgendwie helfen?

**NILS:** Nein, danke. Sie haben meine Frage schon beantwortet. Vielen Dank für Ihre Hilfe! Ich erwarte Ihre Antwort.

**FRAU BAUER:** Gern geschehen! Auf Wiederhören, Herr Lehmann!

**NILS:** Auf Wiederhören, Frau Bauer!

# Lektion 6

## Ein Wiedersehen in Salzburg

1. Es ist **Freitagnachmittag** und Hanna ist in Salzburg.
  2. Sie trifft dort ihre **Freundin** Julia.
  3. **Julias Eltern** wohnen in Salzburg. / Julia **besucht ihre Eltern** in Salzburg.
  4. Heute **gehen** die Freundinnen **in ein Konzert**.
  5. **Am Mozartplatz** gibt es ein nettes Café.
  6. Im Café Glockenspiel sind **die Mehlspeisen** besonders lecker.

2. a)
  1. Es ist lange her.
  2. wunderschön
  3. spazieren
  4. das Konzert
  5. Tickets
  6. der Film / Filme
  7. mehrmals
  8. die Mehlspeisen



- b)

Esim.  
anfangen  
Samstag und Sonntag  
Mutter, Vater und die Kinder  
Hier kann man Kaffee trinken.  
nicht sehen, sondern...  
nicht früher, sondern... / noch nicht  
kriegen

**beginnen**  
**das Wochenende**  
**die Familie**  
**das Café**  
**hören**  
**später**  
**bekommen**

3. a)
  1. Freitagnachmittag
  2. gerade
  3. zum ersten Mal
  4. gleich
  5. lange her
  6. zurzeit
  7. vor dem Konzert
  8. danach

- b)
1. am Montagmorgen
  2. am Sonntagabend
  3. früher
  4. am Abend
  5. morgen
  6. nach dem Konzert

4.

zum ersten Mal  
 das Wochenende beginnen  
 unbedingt besuchen  
 die Überraschung  
 die Felsenreitschule  
 die Altstadt

der Mönchsberg  
 The Sound of Music  
 in Salzburg  
 Mozarts Geburtshaus  
 die Konzerttickets  
 die Festung Hohensalzburg

- 5.
1. Hanna ist nach Salzburg gefahren, **weil** sie ihre Freundin Julia dort trifft.
  2. Julia erzählt Hanna, **dass** sie Konzertkarten für Freitag gekauft hat.
  3. **Wenn** sie am Samstag aufwachen, gehen sie wandern.
  4. Hanna sagt Julia, **dass** sie die Eisriesenwelt besuchen möchte.
  5. Julia hat die Eishöhle schon besucht, **als** sie jünger war.
  6. **Obwohl** Julia die Eishöhle schon kennt, gehen sie dorthin.

6.

- a)
1. Sag mal, wie es dir in München geht.
  2. Ich möchte wissen, ob du dich dort wohl fühlst.
  3. Sag mal, ob du deinen Job magst.
  4. Erzähle mir mal, wie deine Kollegen sind.
  5. Kannst du mir sagen, was dein Lieblingscafé in München ist?
  6. Erzähle mir mal, ob du gerne in den Englischen Garten gehst.

## Grammatik

### Relativsätze

• lopussa

Hanna besucht ihre Freundin Julia, **der** herrliche Aussichtsplätze über die Mozartstadt bietet.  
 Sie gehen auf den Mönchsberg, **die** sie lange nicht gesehen hat.  
 In der Umgebung von Salzburg gibt es Wanderwege, **den** ich mehrmals gesehen habe.  
 Das ist ein Film, **die** ich dir zeigen kann.

- 7.**
- 1.**
    - a) der
    - b) den
    - c) dem
  - 2.**
    - a) das
    - b) das
    - c) dessen
  - 3.**
    - a) die
    - b) die
    - c) deren
  - 4.**
    - a) die
    - b) denen
    - c) denen

- 8.**
- 1.** das
  - 2.** die
  - 3.** dem
  - 4.** dessen
  - 5.** den
  - 6.** die
  - 7.** das
  - 8.** denen
  - 9.** dessen
  - 10.** den

-  **10.**
- 1.** a)
  - 2.** b)
  - 3.** a)
  - 4.** a)
  - 5.** b)
  - 6.** a)

-  **13.**
- 1.** Es war spitze und ein guter Anfang für das Wochenende.
  - 2.** Sie liebt die Stadt.
  - 3.** Sie könnten noch einige Plätze besuchen, die in dem Film „The Sound of Music“ vorkommen.
  - 4.** Sie will etwas trinken gehen.
  - 5.** Sie weiß nicht, was die Zukunft bringt.

-  **14.**
- 1.** Mozart wurde im Jahr 1756 geboren.
  - 2.** In seinem Geburtshaus gibt es ein Museum.
  - 3.** Rund um den Geburtstag des Komponisten.
  - 4.** Eine kleine Nachtmusik und die Zauberflöte.
  - 5.** Vielleicht Mozartkugeln? Oder etwas anderes?

# Kuullunymmärtämistehtävien teksti

## Übung 10

**HANNA:** Julia, du hast gesagt, dass es hier regnen könnte. Aber das Wetter ist doch sehr schön, und die Sonne scheint.

**JULIA:** Stimmt, wir haben Glück mit dem Wetter. Ich habe nur den sogenannten Salzburger Schnürlregen gemeint.

**HANNA:** Der Salzburger Schnürlregen? Was ist denn das?

**JULIA:** Es regnet hier oft und es kann lange dauern. Es regnet in Salzburg doppelt so viel wie in Wien.

**HANNA:** Echt? Aber Salzburg ist auch bei schlechtem Wetter immer noch schöner als die meisten anderen Städte.

\*\*\*

**JULIA:** Was? Du bist zum ersten Mal hier und schon jetzt ein richtiger Salzburg-Fan?

**HANNA:** Ja, deine Heimatstadt gefällt mir sehr gut. Salzburg ist viel mehr als nur eine Stadt der Musik.

**JULIA:** Das stimmt, obwohl Mozart doch allgegenwärtig ist. Man trifft ihn an jeder Ecke.

**HANNA:** Aber es ist doch auch schön, wenn Musik plötzlich aus einem Fenster kommt. Wir haben dort drüben eine kleine Nachtmusik gehört.

**JULIA:** Hanna, bist du auch ein Mozart-Fan?

**HANNA:** Nein, das würde ich nicht sagen, aber natürlich mag ich seine Musik.

**JULIA:** Wie hat dir das Geburtshaus von Mozart gefallen?

**HANNA:** Es war eine kleine Überraschung, weil es dort nicht so viel zu sehen gibt.

**JULIA:** Das habe ich doch gesagt, aber du wolltest unbedingt hingehen.

**HANNA:** Na ja, das ist ja wohl ein Muss in dieser Stadt.

\*\*\*

**JULIA:** Ja, das Mozartmuseum ist immer voll von Touristen. Aber weißt du übrigens, warum die meisten Besucher nach Salzburg und ins Bundesland Salzburg kommen?

**HANNA:** Die meisten kommen wohl wegen Mozart oder sie wollen die Festspiele besuchen, die es ja praktisch immer in Salzburg gibt.

**JULIA:** Nein, es sind die Wintersportorte, mit denen Salzburg die meisten Besucher ins Land lockt.

**HANNA:** Echt?

**JULIA:** Ja, die Wintersportmöglichkeiten sind super, wie du dir sicher vorstellen kannst.

**HANNA:** Dann muss ich auch mal im Winter nach Salzburg kommen.

**JULIA:** Vielleicht könnten wir zusammen Ski fahren gehen. Aber jetzt wollen wir das Café Tomaselli besuchen. Du musst die Salzburger Nockerln probieren.

**HANNA:** Was sind die Salzburger Nockerln?

**JULIA:** Das ist eine typische Nachspeise, die dir bestimmt gut schmeckt. Ich lade dich ein.

**HANNA:** Danke schön. Sehr lieb von dir. Und was haben wir morgen auf dem Programm?

## Übung 13

Nach dem Konzert spazieren Hanna und Julia durch die Altstadt von Salzburg, weil Hanna die Atmosphäre der Stadt genießen will.

**HANNA:** Das Konzert war spitze! Vielen Dank, Julia.

**JULIA:** Gern geschehen! Ein guter Anfang für unser Wochenende, oder?

**HANNA:** Da hast du recht! Ich liebe Salzburg! Das ist wirklich die Stadt der Musik. Mozart, The Sound of Music...

**JULIA:** Ich wusste, dass du den Film magst. Deswegen habe ich gedacht, dass wir noch einige Plätze besuchen könnten, die in dem Film vorkommen.

**HANNA:** Das ist eine tolle Idee! Gibt es denn noch andere als die Felsenreitschule, in der wir gerade im Konzert waren?

**JULIA:** Ja, klar, viele. Hier um die Ecke sind der Friedhof und die Katakomben St. Peter, in denen die Trapp-Familie sich versteckt hat. Wir sind gleich da.

**HANNA:** Prima!

\* \* \*

**HANNA:** Es ist sehr ruhig hier.

**JULIA:** Finde ich auch. Dann gibt es noch das Schloss Leopoldskron und das Stift Nonnberg, aber sie sind etwas weiter weg.

**HANNA:** Wir müssen nicht überall hingehen. Das reicht auch schon.

**JULIA:** Ich hatte eigentlich vor, dass wir am Wochenende noch zum Schloss Mirabell gehen, dessen Garten der Drehort von dem Lied „Do, Re, Mi“ war.

**HANNA:** Ich habe nichts dagegen. Aber jetzt hätte ich Lust, etwas trinken zu gehen. Und du?

**JULIA:** Ich auch. Hier in der Nähe liegt ein Lokal, das ich dir zeigen will.

**HANNA:** Ausgezeichnet! Wir haben ja noch viel zu erzählen.

**JULIA:** Stimmt! Ich will ja auch noch etwas über deine Zukunftspläne hören. Hast du vor, für immer in München zu bleiben?

**HANNA:** Wer weiß, was die Zukunft bringt...

# Lektion 7

## Eine Heimreise

1.

1.	F	R	E	I	B	U	R	G												
	2.	H	E	I	D	E	L	B	E	R	G									
		3.	Z	U	E	R	I	C	H											
			4.	B	I	N	G	E	N											
				5.	B	O	N	N												
					6.	K	O	E	L	N										
						7.	S	T	U	T	T	G	A	R	T					
							8.	M	A	I	N	Z								
								9.	D	U	E	S	S	E	L	D	O	R	F	

RHEINLAND

2.

1. Strecke
2. Jugendherberge
3. Aufenthalt
4. Mal
5. Erfindung
6. Stimmung
7. Sehenswürdigkeit
8. übermorgen

 3.

1. Er hat sich in Zürich sehr wohl gefühlt. / Zürich war seine zweite Heimatstadt geworden.
2. Eine Kommilitonin hat ihm die Stadt empfohlen.
3. Er hätte den Schwarzwald gern kennen gelernt.
4. Das Mercedes-Benz-Museum interessierte ihn in Stuttgart.
5. Heidelberg ist berühmt, weil die Stadt die älteste deutsche Universität hat.
6. Johann Gutenberg hat in Mainz den Buchdruck erfunden.
7. Tomi wäre gern länger am Mittelrhein geblieben, weil die Landschaften ihn so beeindruckt haben.
8. Bonn war nach dem Krieg die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland.

4.

1. Tomi war ein bisschen traurig, **als** er Zürich verließ.
2. In Freiburg hatte er aber bald gute Laune, **weil** die Atmosphäre der Stadt so offen und freundlich ist.
3. Tomi wollte nach Freiburg, **damit** er die Ökohauptstadt Deutschlands kennen lernen kann.
4. **Nachdem** er ins Bächle getreten war, erzählte ihm eine Frau eine Stadtlegende.
5. „**Wenn** Sie ins Bächle treten und nasse Füße bekommen, müssen Sie eine Freiburgerin heiraten.“
6. Es ist nicht sicher, **ob** Tomi während des kurzen Besuchs die richtige Freiburgerin finden kann.

5. 1. der
2. dem
3. der
4. denen
5. den
6. die
7. der
8. deren

## Grammatik

### Plusquamperfekti

Zürich war seine zweite Heimatstadt geworden.  
 Tomi hatte sich dort wohl gefühlt.  
 Eine Kommilitonin hatte ihm Freiburg empfohlen.  
 Ich hatte oft daran gedacht, dass ...

	haben	sein
ich	hatte	<b>war</b>
du	<b>hattest</b>	<b>warst</b>
er/es/sie	<b>hatte</b>	war
wir	hatten	<b>waren</b>
ihr	<b>hattet</b>	<b>wart</b>
sie	<b>hatten</b>	waren
Sie	<b>hatten</b>	<b>waren</b>

-  7. Vor zwei Wochen hatte Tomi die letzte Prüfung gehabt.  
 Die Prüfung war gut gegangen.  
 Zürich war Tomis zweite Heimatstadt geworden.  
 Auch während der Semesterferien war Tomi in Zürich geblieben.  
 In der letzten Woche hatte er seine Lieblingsplätze in Zürich besucht.  
 Am letzten Abend hatte es eine Abschiedsparty gegeben.  
 Es war echt toll gewesen, und alle hatten sich gefreut.  
 Es war spät geworden.  
 Am nächsten Morgen waren die Freunde von Tomi zum Bahnhof gekommen.

8. 1. Eine Zugreise durch Deutschland **würde** mich **interessieren**.
2. Eine oder zwei mittelalterliche Burgen **sollte** man **besuchen**.
3. Wenn du Zeit **hättest**, **würde** ich dir eine Wanderung im Schwarzwald **empfehlen**.
4. Wenn wir ein Weingut am Rhein **besuchen würden**, **möchten** wir auch ein Glas Rheinwein **trinken**.
5. Was **wäre** eine Deutschlandreise ohne den Bodensee?
6. Und die Alpen **müsstet** ihr auch kennen lernen, denn dort **könntet** ihr die schönsten Landschaften **genießen**.

## Konditionaalin perfekt

Er hätte gern seinen Aufenthalt verlängert.  
Hier hätte ich gern studiert.  
Hier wäre ich gern länger geblieben.  
Es wäre schön gewesen, wenn ich mehr Zeit in Köln gehabt hätte.

 9.

- a)
- Er hätte gern seine Freunde mitgenommen.
  - Er wäre gern länger als einen Tag in Heidelberg geblieben.
  - Er hätte sehr gern an einer Weinprobe teilgenommen.
  - Er wäre gern länger am Mittelrhein gewandert.
  - Er hätte gern Bonn, die alte Hauptstadt der Bundesrepublik, besucht.
  - Er hätte gern ein Fußballspiel in Dortmund gesehen.
  - Er hätte gern den Karneval in Köln erlebt.
  - Er wäre gern von Düsseldorf nach Freiburg zurückgefahren.

 11.

1. a)
2. a)
3. a)
4. b)
5. b)
6. b)

13. a)

1.
2.
5.

 b)

- Esim.
- Wo liegen die meisten deutschen Weinanbaugebiete?
  - Was ist die bekannteste weiße Rebsorte in Deutschland?
  - Wie schmecken die deutschen Weißweine?
  - Wie sind die deutschen Rotweine?
  - Wie alt ist die Weinbautradition in Deutschland?
  - Wo kann man die deutschen Weine besonders gut probieren?

# 📶 Kuullunymmärtämistehtävien teksti

## Übung 11

**TOMI:** Hallo Nils, Tomi hier.

**NILS:** Hallo Tomi, das ist ja eine Überraschung! Wo bist du denn? Schon in Finnland?

**TOMI:** Nein, ich bin zurzeit noch in Düsseldorf. Ich sitze auf einer Terrasse am Rhein. Die Sonne scheint und ich habe mir gerade ein Altbier bestellt.

**NILS:** Das klingt ja gut. Und wie geht's dir sonst? Erzähle doch mal von deiner Interrail-Reise. Du hast ja sicher viel erlebt.

**TOMI:** Das kann man wohl sagen. Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll.

**NILS:** Na, was hast du denn alles gesehen?

**TOMI:** Ich habe viele neue Städte kennen gelernt wie Freiburg, Stuttgart, Heidelberg und Mainz.

**NILS:** Ich selbst kenne nur Heidelberg. Ich habe es einmal mit meinen Eltern besucht, aber das ist lange her.

\*\*\*

**TOMI:** Mein Aufenthalt war ziemlich kurz, aber die Altstadt von Heidelberg ist ja nicht groß. Das Stadtbild mit der Alten Brücke und der berühmten Schlossruine an dem Fluss Neckar ist echt schön.

**NILS:** Ich habe gehört, dass es in der alten Universitätsstadt fast nur Touristen und Studenten gibt.

**TOMI:** Jetzt während der Semesterferien sieht man fast nur Touristen.

**NILS:** Aber die Uni soll gut sein. Hättest du dort gern studiert?

**TOMI:** Ja, sehr gerne, aber am liebsten doch in Zürich. Die ETH war das Beste für mich.

**NILS:** Aber Heidelberg hat dir gut gefallen?

**TOMI:** Ja, natürlich, aber am meisten hat mir Freiburg gefallen.

\*\*\*

**NILS:** Warum?

**TOMI:** Die Menschen dort waren offen und freundlich, und die Atmosphäre war sehr entspannt. In der autofreien Altstadt gibt es nette Weinlokale, in denen man badische Weine probieren kann.

**NILS:** Ich hätte allerdings gedacht, dass du lieber Bier magst.

**TOMI:** Ich mag auch lieber Bier, und deshalb hat es mich gefreut, dass ich dort einen tollen Biergarten gefunden habe. Der Kastaniengarten liegt schön über der Altstadt und er bietet einen wunderschönen Blick auf die Stadt.

**NILS:** Den Kastaniengarten hätte ich gern mit dir besucht. Aber sag mal Tomi, hast du auch ein Weinanbaugebiet besucht?

**TOMI:** Ja, ich habe den Rheingau besucht.

**NILS:** Der Rheingau ist doch berühmt für seinen Riesling. Dann hast du sicher auch Rieslingweine probiert.

**TOMI:** Na, klar! Aber besonders schön waren die Landschaften. Die Wanderungen durch die Weinberge haben mir sehr viel Spaß gemacht. Ich habe zum ersten Mal so etwas gemacht.

**NILS:** Du hast wirklich viel erlebt. Und jetzt geht es also in Richtung Heimat.

**TOMI:** So ist es. Ich nehme heute Abend einen Nachtzug und übermorgen bin ich schon zu Hause.

**NILS:** Na dann, gute Heimreise! Und danke für den Anruf!

# Lektion 8

## Das Land der tausend Seen



1.

1. Falsch.
2. Richtig.
3. Falsch.
4. Falsch.
5. Richtig.
6. Richtig.

Die Interrail-Reise von Tomi Aalto war ein voller Erfolg.

Der Mann möchte Finnland eines Tages besuchen, aber er hat keinen Plan.  
Das Eisschwimmen wäre wohl nichts für ihn.



2.

a)

menestys	vadelma	lohi	kännykkä
----------	---------	------	----------

**der Erfolg**

**die Himbeere**

**der Lachs**

**das Handy**

metsä	vieras	esimerkiksi	puhdas
-------	--------	-------------	--------

**der Wald**

**der Gast**

**zum Beispiel**

**sauber**

erikoisuus (ruoka)	luonto	maailman- mestaruuskilpailu	onkia
--------------------	--------	--------------------------------	-------

**die Spezialität**

**die Natur**

**die  
Weltmeisterschaft**

**angeln**

ulkomaalainen	asukas	järvi	mustikka
---------------	--------	-------	----------

**ausländisch**

**der Einwohner**

**der See**

**die Blaubeere /  
die Heidelbeere**

3.

- |           |             |
|-----------|-------------|
| 1. hatte  | geantwortet |
| 2. hatte  | gehalten    |
| 3. hatte  | erzählt     |
| 4. hatte  | erklärt     |
| 5. hatten | gehört      |
| 6. hatten | gelesen     |
| 7. waren  | gegangen    |
| 8. war    | gereist     |



- 4.
1. Wenn Tomi mehr Zeit **gehabt hätte, hätte** er eine längere Interrail-Reise **gemacht**.
  2. Er **hätte** gern noch ein paar andere Städte in Deutschland **besucht**.
  3. Zum Beispiel **wäre** er gern nach Aachen **gefahren**.
  4. „Dort **hätte** ich gern das Dreiländereck an der Grenze von Deutschland, Belgien und den Niederlanden **kennen gelernt**.“
  5. Auch Bremen und Hamburg **hätten** ihn **interessiert**.
  6. „In Bremen **hätte** ich gern die Statue von den Bremer Stadtmusikanten **gesehen**.“
  7. „Und in Hamburg **wäre** ich gern zu einem Fußballspiel von St. Pauli **gegangen**.“
  8. Er **hätte** Nils gern in Lübeck **getroffen**.

5. a)
1. gute berühmte
  2. Ausländische besten
  3. jährliche schönsten
  4. hohen langen anderen
  5. kleinen wunderbare schöne
  6. echten

## Grammatik

### PASSIVI

In den Seen wird gern geschwommen.

In den Wäldern werden Blaubeeren und Himbeeren gepflückt und Pilze werden gesammelt.

Die ausländischen Gäste werden in die Sauna eingeladen.

Viel Fisch wird gegessen. / Es wird viel Fisch gegessen.

- werden

	werden
ich	<b>werde</b>
du	<b>wirst</b>
er/es/sie	<b>wird</b>
wir	<b>werden</b>
ihr	<b>werdet</b>
sie	<b>werden</b>
Sie	<b>werden</b>

- 6.**
1. In Finnland wird auch Rentierfleisch gegessen. / Auch Rentierfleisch wird in Finnland gegessen.
  2. Kaffee wird gern in Finnland getrunken. / In Finnland wird gern Kaffee getrunken.
  3. 12 Kilo Kaffee werden durchschnittlich pro Person im Jahr getrunken. / Durchschnittlich werden pro Person 12 Kilo Kaffee im Jahr getrunken.
  4. Finnisch und Schwedisch werden in Finnland gesprochen. / In Finnland werden Finnisch und Schwedisch gesprochen.
  5. Komische Weltmeisterschaften werden in Finnland organisiert. / In Finnland werden komische Weltmeisterschaften organisiert.
  6. Gummistiefel werden bei einer Weltmeisterschaft geworfen. / Bei einer Weltmeisterschaft werden Gummistiefel geworfen.
  7. Der Weihnachtsmann wird in Lappland besucht. / In Lappland wird der Weihnachtsmann besucht.
  8. Wenn in Lappland die Sonne nicht aufgeht, wird von der Polarnacht gesprochen.
- 7.**
1. Oft wird gesagt / Es wird oft gesagt: „Finnisch ist die schwierigste Sprache der Welt.“
  2. Na ja, zuerst wird wirklich kein Wort verstanden.
  3. Wie wird Finnisch am besten gelernt?
  4. Und wie wird das Wort „pääkaupunki“ ausgesprochen?
  5. Finnisch wird genauso geschrieben, wie es ausgesprochen wird.
  6. Der Lehrer wird gefragt, wie das Wort „sisu“ übersetzt wird.

-  **10.**
1. Er möchte gern die Nordlichter sehen.
  2. Er sagt, dass die Finnen ruhig und schweigsam sind.
  3. Jean Sibelius und Alvar Aalto.
  4. Alvar Aalto hat es entworfen.

-  **12.**
1. Falsch. Es gibt etwa drei Millionen Saunen in Finnland. / Die meisten Finnen gehen gern in die Sauna.
  2. Falsch. Für ihn reicht es, dass es eine Sauna beim Fitnessstudio gibt.
  3. Richtig.
  4. Richtig.
  5. Falsch. Das wäre wohl nichts für ihn.

-  **13.**
1. Schon seit der Hansezeit.
  2. Er studierte drei Jahre bei Martin Luther in Wittenberg.
  3. Berlin hat ihn sehr beeindruckt.
  4. In Berlin, Essen und Wolfsburg.
  5. Er ist einer der berühmtesten Baumeister in Finnland.
  6. Friedrich Pacius. Er kommt aus Hamburg.

# 📶 Kuullunymmärtämistehtävien teksti

## Übung 10

**TOMI:** Sie waren noch nie in Finnland, aber es gibt viele Gründe, Finnland zu besuchen.

**MANN:** Ja, das glaube ich gerne, denn es war wirklich interessant zu hören, was Sie über Finnland erzählt haben.

**TOMI:** Gibt es denn etwas, was Sie in Finnland besonders interessieren würde?

**MANN:** Eigentlich schon. Ich habe im Fernsehen mal ein Programm über die Nordlichter in Lappland gesehen. Die möchte ich eines Tages erleben.

**TOMI:** Die Nordlichter sind tatsächlich ein tolles Erlebnis.

**MANN:** Kann man sie auch immer sehen?

**TOMI:** Die kann man im Winter fast jede Nacht sehen. Also wenn Sie einige Tage in Lappland bleiben, können Sie die sicher beobachten.

\*\*\*

**MANN:** Wie sind Ihre Landsleute eigentlich? Man hört ja oft, dass die Finnen ruhig und schweigsam sind.

**TOMI:** Es ist ein Klischee, dass die Finnen nicht so viel sprechen würden. Es ist kein Problem, mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

**MANN:** Genau, Sie sind ja auch sehr gesprächig. Den typischen Finnen gibt es ja natürlich nicht. Genauso wenig, wie es den typischen Deutschen gibt.

\*\*\*

**TOMI:** Kennen Sie berühmte Finnen? Zum Beispiel Sportler oder Künstler?

**MANN:** Ja, ich kenne erfolgreiche Finnen im Motorsport und im Wintersport auch, aber von den Künstlern fällt mir jetzt nur der Name Jean Sibelius ein.

**TOMI:** Wir haben zurzeit einige weltberühmte Komponisten und Dirigenten. In der klassischen Musik kenne ich mich aber nicht so gut aus.

**MANN:** Ich komme übrigens aus Essen, und deshalb ist mir der Architekt Alvar Aalto recht bekannt. Er hat nämlich das schöne Theatergebäude in Essen entworfen.

**TOMI:** Ich hätte nicht gewusst, dass Aalto ein Theater in Essen entworfen hat.

**MANN:** Dann sollten Sie in Essen aussteigen. Das Aalto-Theater ist eine architektonische Sehenswürdigkeit im Ruhrgebiet.

**TOMI:** Wenn ich mehr Zeit hätte, würde ich gern das Aalto-Theater besuchen. Vielleicht beim nächsten Mal.

## Übung 12

**TOMI:** Wie ich gesagt habe, ist die Sauna in Finnland ziemlich anders als die finnische Sauna in Deutschland.

**MANN:** Und wie ist denn die Saunakultur in Finnland?

**TOMI:** Also, die meisten Finnen gehen sehr gerne in die Sauna. Es gibt ja nicht umsonst über drei Millionen Saunen in Finnland.

**MANN:** Das ist eine Menge, wenn es nur 5,5 Millionen Finnen gibt!

**TOMI:** Allerdings! Viele Finnen haben eine Sauna sogar in der eigenen Wohnung.

**MANN:** Tatsächlich? Für mich reicht es, dass es eine Sauna im Fitnessstudio gibt.

**\* \* \***

**TOMI:** Ich verstehe. Ich gehe sehr gerne und oft in die Sauna. Am besten gefällt mir aber die Sauna bei unserem Sommerhaus.

**MANN:** Warum?

**TOMI:** Die wird mit Holz geheizt, und da kann man gleich nach dem Saunabad in den See springen. Das tut gut!

**MANN:** Das kann ich mir vorstellen – wenn das Wasser nicht zu kalt ist! Wie ist es eigentlich mit dem Aufguss in Finnland?

**TOMI:** Das gehört unbedingt zum Saunieren! Aber bei uns darf jeder aufgießen, und so oft, wie man will. Man muss natürlich die anderen fragen, ob es in Ordnung ist.

**\* \* \***

**MANN:** Sie haben also keinen Saunameister, der aufgießt, wie bei uns? Auch nicht in den öffentlichen Saunen?

**TOMI:** Nein, nein, nirgendwo. Und keiner wedelt mit einem Handtuch. Das finde ich komisch! Obwohl wir auch komische Sitten haben. Wir schlagen uns gegenseitig mit einem Birkenbüschel.

**MANN:** Warum das denn? Das klingt äußerst seltsam!

**TOMI:** Sicherlich, aber es tut gut. Das müssen Sie selbst ausprobieren.

**MANN:** Ich weiß nicht... Ich glaube, dass so etwas wohl nichts für mich wäre.

# Lektion 9

## Wo war die Mauer?

### A wie Anfang

1. Weimarin tasavalta. / Die Weimarer Republik.
2. 12 vuotta.
3. Saksa jaettiin neljään miehitysvyöhykkeeseen. Neljä vuotta sodan jälkeen, vuonna 1949, syntyi kaksi valtiota: Saksan liittotasavalta (Länsi-Saksa) ja Saksan demokraattinen tasavalta (DDR, Itä-Saksa)
4. Vuonna 1961.
5. Vuonna 1990.

1. Die Berliner Mauer ist schon lange weg, aber trotzdem wollen alle sie sehen.
2. Ich hatte nicht gewusst, dass es eigentlich zwei Mauern gab!
3. Deshalb habe ich an einer Radtour teilgenommen.
4. Die Radtour ist sehr zu empfehlen!
5. Die Trabi-Safari wurde uns von einem Freund empfohlen.
6. Sie hat sich wirklich gelohnt!

2. 1. Stadtführungen
2. Fuß
3. übrig
4. empfehlen
5. Stadtbild
6. Vergangenheit

4. 1. Die Berliner Mauer ist am neunten November 1989 gefallen.
2. Die Geschichte der Mauer hat 1961 als „antifaschistischer Schutzwall“ begonnen.
3. Von Anfang an hat man das Bauwerk als Symbol des Kalten Kriegs gesehen.
4. Die Mauer hat mindestens 136 Menschen das Leben gekostet.
5. Nach 1990 ist sehr viel von der Mauer verschwunden.
6. In Berlin-Friedrichshain haben viele Künstler interessante Bilder auf die Reste der Mauer gemalt.
7. Die ehemalige Mauer ist zu einem Kunstwerk geworden.
8. Und so ist die größte Open-Air-Gallery der Welt, die East Side Gallery entstanden.



# Grammatik

## Passiivin imperfekti

Im Onlinemagazin wurden mehrere Mauertouristen interviewt.  
Heute wurde ich über die Berliner Mauer informiert.  
Schade, dass fast die ganze Mauer schnell nach der Wende abgerissen wurde.  
Die Trabi-Safari wurde uns von einem Freund empfohlen.

- imperfektissä

- 
6. 1. In diesem Jahr **werden** zwei interessante Ausstellungen in Berlin **veranstaltet**.  
2. In den Ausstellungen **wird** über „Das alte West-Berlin“ und „Das alte Ost-Berlin“ **berichtet**.  
3. Dort **wurde** neulich über den Alltag im West- und Ostteil der Stadt **erzählt**.  
4. Alle Besucher **wurden** über die deutsch-deutsche Teilung **informiert**.  
5. Die Ausstellungen **werden** auch im Onlinemagazin *Blick auf Berlin* **empfohlen**.  
6. In der neuen Ausgabe von *Blick auf Berlin* **wurde** über das alte West-Berlin **geschrieben**.  
7. Die Ausstellung *Das alte Ost-Berlin* **wurde** am ersten August **eröffnet**.  
8. Viele Besucher **werden erwartet**.



# Grammatik

## Järjestysluvut

mein erster Besuch  
zum dritten Mal  
am neunten November

- -te
- -ste

- 
8. a)  
1. neunte  
2. neunten  
3. dritten  
4. zweiten      dritten  
5. dritte  
6. vierten

## 9.

- a)**
- 1) 1919
  - 2) 30.
  - 3) 1933
  - 4) 1939
  - 5) sechs
  - 6) vier
  - 7) 1949
  - 8) 1961
  - 9) 80
  - 10) neunten
  - 11) 1989
  - 12) dritten
  - 13) 1990

**b)**

Esim.

- Wann wurde die Weimarer Republik gegründet?
- Wann sind die Nationalsozialisten an die Macht gekommen?
- Wie entstanden die Bundesrepublik Deutschland und die DDR?
- Was passierte Ende der 80er Jahre in der DDR?
- Was führte zum Fall der Berliner Mauer?
- Wie nennt man den dritten Oktober in Deutschland?

## 10. a)

1. b) zu denken
2. a) von 1940 bis 1942
3. c) ihrer Wohnung
4. c) wurden
5. b) am zweiundzwanzigsten
6. a) Der mutige

**b)**

1. Elise ja Otto Hampel eivät olleet vielä 1933 natsseja vastaan.
2. Sen jälkeen kun Elisen veli kaatui vuonna 1940, he alkoivat ajatella eri tavalla sodasta ja natseista.
3. He laittoivat postikortteja ihmisten postilaatikoihin Weddingin kaupunginosassa. Korteissa he ottivat kantaa sotaan ja natsipuoluetta vastaan.
4. Heidät pidätettiin lokakuussa 1942 ja tuomittiin kuolemaan tammikuussa 1943.
5. Se on tärkeä siksi, että se osoittaa, että kaikki saksalaiset eivät olleet natsien puolella.

### 11. a)

1. **die** wildesten
2. die meisten
3. **die** interessanteste
4. **die** dunkelsten
5. **den** schmerzlichsten
6. **das** berühmteste
7. **die** größte
8. **der** glücklichste

### b)

Esim.

- Die Schweiz ist das reichste Land der Welt.
- Die Dufourspitze ist der höchste Gipfel der Schweiz und nicht das Matterhorn.
- Die beste Schokolade kommt aus der Schweiz.
- Das bekannteste Weihnachtslied der Welt „Stille Nacht, heilige Nacht“ kommt aus Oberndorf bei Salzburg.
- Viele Wiener denken, dass Wien die Stadt mit der höchsten Lebensqualität ist.
- Die Universität Wien ist die älteste Universität im heutigen deutschsprachigen Raum.

- 12.
1. die
  2. der
  3. das
  4. denen
  5. die
  6. die
  7. dem
  8. deren



- 14.
1. Sie will ein paar Museen besuchen, zum Beispiel den Tränenpalast.
  2. Sie geht zum Mauerpark und da zu einem Flohmarkt.  
\*\*\*
  3. Er will ein Fahrrad mieten und allein 30–40 Kilometer den Mauerweg entlang fahren.
  4. Er besucht zuerst den Biergarten Prater und dann eine Ausstellung über das alte West-Berlin.  
\*\*\*
  5. Sie machen eine Pause für Kaffee und Kuchen im Café Einstein.
  6. Sie wollen das Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen besuchen.



- 15.
1. Falsch. West-Berlin war wie eine Insel mitten in der DDR.
  2. Richtig.
  3. Falsch. West-Berlin war bekannt für sein Studentenleben, die Hausbesetzungen und die Subkulturen. Es gab keine Wehrpflicht dort.
  4. Richtig.
  5. Falsch. West-Berlin wurde „Schaufenster des Westens“ genannt.
  6. Richtig.

# 📡 Kuullunymmärtämistehtävien teksti

## Übung 9 a)

### Hundert Jahre deutsche Geschichte

Vor dem Ersten Weltkrieg ist Deutschland ein Kaiserreich. Doch nach dem Krieg wird das Land eine Republik. Die Weimarer Republik wird im Sommer **1919** in Weimar, Thüringen gegründet. Aber schon nach wenigen Jahren scheitert die erste deutsche Demokratie, als die Nationalsozialisten am **30. Januar 1933** an die Macht kommen. Das sogenannte Dritte Reich beginnt den Zweiten Weltkrieg im August **1939** und verliert ihn **sechs** Jahre später. Danach wird Deutschland in vier Besatzungszonen aufgeteilt. Aus den drei westlichen Zonen entsteht **vier** Jahre nach dem Krieg **1949** die Bundesrepublik Deutschland. Aus der sowjetischen Zone entsteht im selben Jahr die Deutsche Demokratische Republik.

Nach dem Mauerbau **1961** entwickeln sich die beiden deutschen Staaten in verschiedene Richtungen. Aber Ende der **80er** Jahre gibt es in der DDR immer mehr Proteste gegen die Regierung. Die friedliche Revolution führt schließlich zum Fall der Mauer am **neunten** November **1989** und ein Jahr später zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten am **dritten** Oktober **1990**. Den Tag nennt man „Tag der Deutschen Einheit“.

## Übung 14

**INTERVIEWER:** Wie hat Ihnen die Mauertour an der Bernauer Straße gefallen, Frau Federer?

**FRAU FEDERER:** Die Tour an der Bernauer Straße war hochinteressant. Ich bin ja zum ersten Mal in Berlin. Nach der Mauertour finde ich die Geschichte von Berlin noch interessanter, und deshalb möchte ich hier an Ort und Stelle mehr erfahren.

**INTERVIEWER:** Was haben Sie also noch vor?

**FRAU FEDERER:** Es gibt ein paar Museen, die ich unbedingt besuchen möchte, zum Beispiel den Tränenpalast. Er war früher eine Grenzübergangsstelle aus der DDR nach West-Berlin. Heute gibt es dort eine Ausstellung über die Mauer und den Alltag an der Mauer. Die meisten DDR-Bürger durften ja die DDR nicht verlassen. Im Tränenpalast haben sie sich von ihren Verwandten oder Freunden verabschiedet, die nach West-Berlin zurückgefahren sind oder vielleicht die DDR ganz verlassen haben. Da haben sie natürlich geweint. Deshalb heißt das Museum Tränenpalast. Aber nun gehe ich zuerst zum Mauerpark, denn dort gibt es einen interessanten Flohmarkt.

**INTERVIEWER:** Viel Spaß und schönen Tag noch in Berlin!

\* \* \*

**INTERVIEWER:** Herr Leitner, was wollen Sie in Berlin noch so alles machen?

**HERR LEITNER:** Heute habe ich an der Radtour teilgenommen, und wir sind etwa 20 Kilometer entlang der ehemaligen Mauer gefahren. Das war allerdings noch zu wenig für mich. Morgen will ich ein Fahrrad mieten und allein 30–40 Kilometer auf dem Berliner Mauerweg fahren. Dort gibt es sicher viele interessante Sachen zu entdecken, über die man in keinem Berlin-Reiseführer nachlesen kann.

**INTERVIEWER:** Ja, auf jeden Fall. Und wie lange bleiben Sie in Berlin?

**HERR LEITNER:** Ich bleibe noch vier Tage in Berlin. Vielleicht kann ich noch die ganze Strecke kennen lernen. Der Mauerweg ist ja die längste Sehenswürdigkeit in Berlin, 160 Kilometer lang. Heute möchte ich noch eine Ausstellung über das alte West-Berlin besuchen. Vor der Ausstellung besuche ich aber noch den Biergarten Prater, der dort drüben um die Ecke liegt. Das ist der schönste Biergarten in Berlin.

**INTERVIEWER:** Viel Spaß im Prater und überhaupt in Berlin!

\* \* \*

**INTERVIEWER:** Herr und Frau Lehmann, was haben Sie denn gerade gemacht?

**FRAU LEHMANN:** Wir haben gerade eine Trabi-Safari gemacht, und die war wirklich interessant. Jetzt machen wir eine Pause für Kaffee und Kuchen. Hier in der Nähe gibt es das Café Einstein, das uns empfohlen wurde. Dann gehen wir ein bisschen einkaufen.

**INTERVIEWER:** Wie lange bleiben Sie noch in Berlin?

**HERR LEHMANN:** Wir bleiben noch zwei Tage hier. Morgen wollen wir das Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen besuchen. Nach dem Zweiten Weltkrieg hatten die Sowjets dort ein Gefängnis, und seit den 50er Jahren dann die Stasi. Dort wurden Menschen festgehalten, die versucht hatten, aus der DDR zu fliehen oder die wegen ihrer politischen Einstellung Probleme mit dem Staat hatten. Erst nach der Friedlichen Revolution 1989 wurden die Stasi-Gefängnisse in der DDR geschlossen. Aber nun gehen wir ins Café Einstein.

**INTERVIEWER:** Vielen Dank für das Interview und viel Spaß im Café Einstein!

# Lektion 10

# Es kommt, wie es kommt



1. Esim.

1. Wann hat Hanna in Weimar studiert?
2. Warum fährt sie nächste Woche nach Weimar?
3. Was will sie in Weimar machen?
4. Was erzählt Lara über ihre Kollegin?
5. Wie geht es Aylas Firma?
6. Was gefällt Tobias nicht?

2. a)

die Reise	<i>reisen</i>
<b>die Veränderung</b>	(sich) verändern
der Spaziergang	<b>spazieren (gehen)</b>
die Kündigung	<b>kündigen</b>
<b>die Möglichkeit</b>	möglich
<b>der Erfolg</b>	erfolgreich
das Interesse	<b>(sich) interessieren / interessant</b>
<b>der Zufall</b>	zufällig
<b>die Zukunft</b>	zukünftig

b)

1. erfolgreich
2. Zufall
3. verändert sich
4. Zukunft
5. kündigen
6. Spaziergang

4.

muutos

**die Veränderung**

lempipaikat

**Lieblingsorte**

pari kivaa päivää

**ein paar nette Tage**

ennen

**früher**



työpaja

**der Workshop**

ystävät

**Freunde**



verkkolehti

**das Online-Magazin**

osa-aikatyö

**Teilzeitjob**

5.

- a)
1. ihnen
  2. sie
  3. sie
  4. ihr
  5. ihm/(ihnen)
  6. Er
  7. es
  8. dich
  9. mir
  10. ihn



b)  
Esim.

1. Sie denken, dass die Stadt allen gefällt.
2. Die Frauenkirche steht am Neumarkt. Von der Aussichtsplattform der Kirche hat man einen großartigen Blick auf die Altstadt und die Elbe.
3. Dort liegt das barocke Stadtzentrum, das die Touristen superschön finden.
4. Am nächsten Tag wollen sie noch eine Schifffahrt auf der Elbe machen.



6.

a)

1. Was **wäre** Weimar ohne Johann Wolfgang von Goethe?
2. Viele Gäste **würden** gern das Wohnhaus des größten deutschen Dichters **besuchen**.
3. Die wunderschöne Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek **möchte** sicher jeder Bücherfreund einmal sehen.
4. Nach einem Spaziergang im Park an der Ilm **könnte** und **sollte** man auch das Gartenhaus von Goethe besuchen.
5. Danach **hätte** man vielleicht noch Lust, eine Tasse Cappuccino im Goethe-Café zu trinken.

b)

1. Das neue Bauhaus-Museum **hätte** Hanna sehr **interessiert**.
2. „Ich **hätte** gern mit meinen Freunden eine Wanderung im Thüringer Wald **gemacht**.“
3. Hanna **wäre** nach dem Workshop gern nach Eisenach **gefahren**.
4. Sie **hätte** gern die berühmteste mittelalterliche Burg in Deutschland, die Wartburg, und dort das Lutherzimmer kennen **gelernt**.
5. Ein paar Workshop-Teilnehmer **hätten** gern das Konzentrationslager Buchenwald **besucht**.

7.

1. Im Online-Magazin *Blick auf Berlin* **wird** über die Fernsehserie *Die Neue Welt* **geschrieben**.
2. *Die Neue Welt* **wurde** in Weimar **gedreht**.
3. In der Serie **wird** über die ersten Jahre des Bauhauses **erzählt**.
4. Die Kunstschule für Design und Architektur **wurde** im Jahr 1919 **gegründet**.
5. In den 20er Jahren **wurde** in Weimar etwas Neues **entwickelt**.
6. Dort **wurden** zum Beispiel interessante Stühle und Tischlampen **gebaut**.
7. Das Bauhaus **wird** heute als ein Stil und auch als ein Produkt **verstanden**.
8. Unser Geschmack **wird** immer noch vom Bauhaus / durch das Bauhaus **beeinflusst**.

## Grammatik

### Futuuri

Wann wirst du nach Weimar reisen?  
Was werdet ihr denn in Dresden machen?  
Nächste Woche werde ich nach Weimar zurückkehren.  
Wir alle werden auch in der Zukunft viel arbeiten müssen.

- werden
- perusmuodolla



8.

Esim.

- Nächstes Jahr werde ich Urlaub in Österreich machen.
- In der Zukunft werde ich einen Austausch in der Schweiz machen.
- Am Samstag werde ich meine Freunde in Weimar wiedersehen.



10.

1. b)
2. c)
3. a)
4. c)



**11.** Esim.

- A:** Was wirst du in der Zukunft machen? / Hast du Pläne für die Zukunft?  
**B:** Ich werde im Ausland arbeiten. / Ich habe vor, im Ausland zu arbeiten.  
**A:** Wirklich? / Tatsächlich? Ich könnte mir auch vorstellen, im Ausland zu wohnen.  
**B:** Hast du schon Pläne?  
**A:** Ich habe in Deutschland studiert und ich möchte dorthin zurückkehren.  
**B:** Interessant! / Ach so! Wirst du nach Deutschland (um)ziehen, wenn du die Möglichkeit hast/  
kriegst/bekommst?  
**A:** Möglicherweise. / Vielleicht. Ich brauche neue Herausforderungen.  
**B:** Das ist kein Geheimnis.  
**A:** Du hast recht. Meine Arbeit verlangt viel von mir. Eine Veränderung wäre gut.  
**B:** (Ich wünsche dir) viel Erfolg! / Ich hoffe, dass du Erfolg haben wirst.



- 12.**
1. Sie nimmt an einem Workshop in Weimar teil.
  2. Sie hat dort studiert.
  3. Hanna fand den Workshop hochinteressant.
  4. Sie könnte in Weimar bleiben und an der Bauhaus-Universität arbeiten.
  5. Sie ist nicht überrascht. Hanna braucht immer neue Herausforderungen und Projekte.



- 13.**
1. Richtig.
  2. Falsch. Sie wurde 1919 gegründet.
  3. Falsch. Die Schule war zuerst in Weimar, dann in Dessau und zum Schluss in Berlin.
  4. Falsch. Das Bauhaus wurde 1933 geschlossen.
  5. Richtig.

# 📶 Kuullunymmärtämistehtävien teksti

## Übung 10

**TOBIAS:** Ist es nicht schön, hier in Dresden zu sein?

**AYLA:** Finde ich auch. Ich kann eine Pause von der Arbeit gut gebrauchen.

**TOBIAS:** Ganz deiner Meinung! Du arbeitest praktisch immer, und wir haben zu wenig Zeit zusammen. Das tut uns nicht gut.

**AYLA:** Ich weiß. Aber du musst bitte verstehen, dass eine eigene Firma viel Arbeit bedeutet.

**TOBIAS:** Glaubst du denn, dass ich es nicht weiß? Aber früher war es halt nicht so schlimm wie jetzt.

**AYLA:** Das Online-Magazin hat immer mehr Leser und wir müssen noch mehr arbeiten. Wir sind ja immer auf der Suche nach neuen Themen für das Magazin.

**TOBIAS:** Schon ok. Aber können wir jetzt die Arbeit vergessen und unsere Zeit hier in Dresden genießen?

**AYLA:** Natürlich. Wohin wollen wir zuerst gehen? Ich würde gern den Barockpalast Zwinger sehen. Es soll dort sehr schön sein.

**TOBIAS:** Von mir aus! Gehen wir zuerst dorthin spazieren und danach einen Kaffee trinken. Da in der Nähe gibt es ein nettes Café mit einer schönen Terrasse.

**AYLA:** Super! Aber warte mal, ich habe gerade eine E-Mail bekommen. Ich lese sie noch kurz.

**TOBIAS:** Das gibt's doch nicht! Kannst du wirklich nicht deine Arbeit für einen Moment vergessen?

**AYLA:** Entschuldigung! Selbstverständlich kann ich das. Aber Moment mal, ich lese nur schnell diese E-Mail, ja?

## Übung 12

**JULIA:** Hanna, was machst du denn in Weimar?

**HANNA:** Ich wurde zu einem Workshop eingeladen.

**JULIA:** Das ist ja schön, denn du hast ja dort mal studiert, nicht wahr?

**HANNA:** Genau, das war mein erster längerer Auslandsaufenthalt. Aber das ist schon lange her.

**JULIA:** Aber der Aufenthalt dort hat dein Leben verändert, oder?

**HANNA:** Auf jeden Fall, und deshalb wollte ich nach dem Workshop noch ein paar Tage hier bleiben und einige Lieblingsplätze von mir besuchen.

**JULIA:** Ich habe Weimar noch nie besucht.

**HANNA:** Ich bleibe das ganze Wochenende hier. Julia, in fünf oder sechs Stunden könntest du hier sein!

**JULIA:** Das wäre natürlich eine gute Idee. Wenn ich das bloß gewusst hätte. Aber erzähl mal, wie war der Workshop?

**HANNA:** Der war hochinteressant. Und weißt du Julia, ich könnte hier bleiben und an der Bauhaus-Uni arbeiten.

**JULIA:** Das hört sich ja super gut an.

**HANNA:** Ja, aus dem Workshop wird sich nämlich ein größeres Projekt entwickeln. Ich bin richtig begeistert.

**JULIA:** Das überrascht mich eigentlich nicht.

**HANNA:** Was denn?

**JULIA:** Dass du in Weimar bleiben möchtest.

**HANNA:** Wie meinst du das?

**JULIA:** Na ja, du bist ja eine Frau, die immer neue Herausforderungen und Projekte braucht.

**HANNA:** Möglicherweise, ja. Vielleicht hast du da recht.

**JULIA:** Du hast dich auch hier in Wien immer gefragt, ob es einen anderen Weg gibt.

**HANNA:** Eine Veränderung bietet immer neue Möglichkeiten.

**JULIA:** Und Veränderungen hast du ja nie gefürchtet.

**HANNA:** Nein, Veränderungen fürchte ich nicht, denn ich habe immer Heimweh, aber ich weiß nicht, wohin.

**JULIA:** Jetzt vielleicht nach Weimar? Wenn du den Job in Weimar annimmst, werde ich dich natürlich besuchen, denn ich war ja noch nie dort.

**HANNA:** Dann muss ich den Job wohl annehmen.